



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Umwelt und Grün	11.03.2010	
Bauausschuss	15.03.2010	
Stadtentwicklungsausschuss	18.03.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Konzept zur Minimierung von Wärmeinseln

Mitteilung zum

Ratsbeschluss vom 30.06.09 „Konzept zur Minimierung von Wärmeinseln“

Der Rat fordert die Verwaltung auf, ein Konzept zu erstellen, wie dieses urbane Hitzeinselpotential wirksam minimiert werden kann, beispielsweise durch Festsetzungen in Bebauungsplänen zur Dachbegrünung/ Fassadenbegrünung, durch vermehrtes Anlegen von Alleen, Begrünen von Plätzen, Straßen und Höfen, Baumpflanzungen auf Parkplätzen, Entsiegelungsprogrammen oder durch geeignete Anordnung von Baukörpern. In einem zweiten Teil sind Flächen zu kennzeichnen, welche auf Grund ihrer Funktion zur Kaltluftproduktion bzw. als Ventilationsschneise Tabuflächen für die zukünftige Baulandausweisung darstellen.

Ein solches Konzept soll besonders dort greifen, wo die höchsten städtebaulichen Verdichtungen und Versiegelungen im Stadtgebiet vorzufinden sind.

Klimawandel und Anpassungsstrategien

Der Klimawandel ist in Köln bereits angekommen, seine Folgen sind schon heute spürbar. Nach Auffassung renommierter Wissenschaftler ist der Klimawandel nicht mehr völlig zu stoppen, sondern nur noch zu mildern und zu begrenzen.

Daher sind neben der Verringerung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe auch Maßnahmen

zur Anpassung an den unvermeidlichen Klimawandel nötig.

Die dem Umweltamt zur Verfügung stehenden Regionalszenarien aus den Globalmodellen zeigen, dass lang anhaltende Hitzeperioden, wie sie im Jahre 2003 aufgetreten sind, mit Tropennächten und schwülen Tagen, in der Zukunft in Köln deutlich zunehmen werden. Gleichzeitig nimmt die Anzahl der Frost- und Eistage ab.

Die genannten, belastenden Witterungsperioden in den Sommermonaten, werden gerade für Risikogruppen in der Bevölkerung zu vermehrten gesundheitlichen Problemen führen.

Auch das Niederschlagsregime wird sich in der Zukunft verändern. Die Winter werden insgesamt feuchter und die Sommer trockener. Gleichzeitig werden die sommerlichen Niederschläge vermehrt unwetterartig innerhalb von kurzer Zeit fallen und so größere Sachschäden verursachen.

Es ist davon auszugehen, dass sich das Phänomen der urbanen Wärmeinsel und das Auftreten von extremen Wetterereignissen aufgrund der Klimaveränderung verstärken wird.

Die o.g. Regionalmodelle zeigen jedoch auch nur ein relativ grobes Raster¹, bei dem die klimatischen Besonderheiten der dicht bebauten Innenstadt nicht abgebildet werden können.

Um die gesamte Stadt räumlich fein aufzulösen und die Anpassungsstrategien auf belastbares Zahlenmaterial zu stellen hat die Stadt Köln zusammen mit dem Deutschen Wetterdienst (DWD) und dem MUNLV ein Modellprojekt zur zukünftigen Klimaentwicklung in Köln gestartet.

So sollen auf Grundlage von meteorologischen Messdaten im Stadtgebiet, von Basisdaten des Umweltamtes und Modellrechnungen mit dem Stadtklimamodell MUKLIMO_3 des DWD's die zukünftigen Klimaänderungen hoch aufgelöst für die einzelnen Stadtquartiere simuliert und dargestellt werden.

Aus den Ergebnissen werden Planungsempfehlungen für die zukünftige, klimaangepasste Stadtentwicklung formuliert, und weiterhin Strategien zur Bewältigung der unvermeidbaren Folgen entwickelt.

Dabei stehen die Wärmeentwicklung im Sommer, mit Hitzetagen und Tropennächten ebenso im Vordergrund, wie die Zunahme von Starkregenereignissen.

Sicherlich wird auch die Durchgrünung des Stadtgebietes eine mögliche Strategie sein. Allerdings werden auch andere Maßnahmen zu ergreifen sein, um eine klimagerechte Stadt Köln insgesamt für die Zukunft zu entwickeln und zu rüsten.

Die Anpassungsstrategie wird innerhalb der Stadtverwaltung gemeinsam mit den betroffenen Ämtern entwickelt.

Das Projekt startete am 26.10.09 und hat eine Laufzeit von ca. zwei Jahren. Die Planungsempfehlungen werden nach Abschluss der Untersuchung dem Fachausschuss bzw. dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Projektergebnisse dienen dann als Grundlage für die im Ratbeschluss festgelegte Erstellung eines Konzeptes zur Anpassung an den Klimawandel.

Das Konzept wird die Vielzahl von Maßnahmen beschreiben, die zu ergreifen sind, um eine klimagerechte Stadt Köln insgesamt für die Zukunft zu entwickeln und zu rüsten.

¹ 20-30 km